

Knigge auf dem Stundenplan

Die Malteser schicken Benimmtrainer in Schulen. Das fünfteilige Seminar trägt den Titel „Der perfekte Auftritt“ und spricht gezielt junge Menschen an

Von Gerd Niewerth

Montag um 8 Uhr im Erich-Brost-Berufskolleg, der Gong zur ersten Stunde ertönt. Für die Elftklässler des Wirtschaftsgymnasiums steht jetzt nicht Mathematik oder Deutsch auf dem Stundenplan, sondern der Benimmkurs „Der perfekte Auftritt“. Das heißt: Bestecksprache statt Logarithmus und Serviettenfalten statt Rilke interpretieren. „Heute decken wir den Tisch für ein Drei-Gänge-Menü“, sagt Andrea Leimann. Für ein fiktives Mahl aus Tomatensuppe, Kalbschnitzel und Bratäpfel.

„Ich schaue jetzt Gesprächspartnern in die Augen und höre besser zu.“

Heissem, Schüler des Wirtschaftsgymnasiums am Erich-Brost-Kolleg

Die Kniggetrainerin war früher Assistentin der Geschäftsführung in einer großen Metallfirma. Ein Job, bei dem das Einmaleins des guten Tons sitzen musste. Jetzt gibt Andrea Leimann ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung an junge Menschen weiter – schon seit vier Jahren ehrenamtlich für die Malteser. Ihre Körpersprache verrät: Hier ist jemand mit viel Herzblut bei der Sache. „Junge Menschen befinden sich in einer sehr wichtigen Lebensphase“, erklärt sie. Ständig in Gefahr, von einem Fettnäpfchen ins nächste zu treten. Bewerbungsgespräche stünden an – und die Herausforderung: „Wie behandle ich mich dabei richtig?“ Dann der erste Besuch bei den Eltern der Freundin oder des Freundes und die bange Frage: „Wie stelle ich mich eigentlich bei ihnen vor und wie kleide ich mich?“

Ihr Benimm-Seminar hat sie in fünf Module aufgeteilt. Mal geht's um das „Outfit“, das richtige Erscheinungsbild, mal um verständliche Aussprache und allgemeine Benimmregeln.

Thema heute: „Das erste Ma(h)!“

Heute heißt das Thema „Das erste Ma(h)!“: „Du führst immer die Gabel zum Mund und nicht umgekehrt“, sagt Andrea Leimann und drückt Julian sanft eine gehäkelte Maus in den Rücken: ein Abstandhalter aus Baumwolle. „Das ist der optimale Abstand zur Stuhllehne.“ Und nach vorne – zwischen Bauch und Tischkante? „Stellt Euch ein-

fach vor, dass eine Katze dazwischen passt.“ Gutes Benehmen lernen darf ruhig anschaulich sein.

Schulen im Ruhrgebiet laden die Kniggetrainerin gerne zu sich ein, auch weil bei etlichen Schülern Zuhause einiges schief läuft. Entsprechend groß ist der Nachholbedarf in Sachen Benimm. „Ich hatte Schüler, von denen erwartet wird, dass sie das Essen in ihrem Zimmer zu sich nehmen“, sagt Andrea Leimann und schüttelt den Kopf.

Vincent hat den Benimmkurs als „sehr positiv“ empfunden – und gelernt, wie wichtig respektvolles Miteinander ist. Buchstaben verschlucken („Gema“ statt „Geh-

mal“), beim Betreten der Bäckerei nicht die Tageszeit sagen oder überall apathisch aufs Handy stieren – lauter Klöpse, die die Schüler kün-

tig zu vermeiden suchen. „Ich schaue meinem Gegenüber jetzt bei einem Gespräch in die Augen und höre besser zu“, sagt Heissem ein junger Mann mit libanesischen Wurzeln. Und Julian fügt hinzu: „Ich weiß, was Bestecksprache ist und worauf ich beim Vorstellungsgespräch zu achten habe.“

Andrea Leimann empfindet die Brost-Schüler als motiviert und interessiert. „Ihr wart sehr aufmerksam“, sagt sie, als sie die Teilnahmezertifikate mit dem roten Malteser Logo aushändigt, als seien es Zeugnisse. Dann verstaut sie die Bestecke, Teller und Gläser in ihrem Einkaufstrolley. Und Anna-Lena weiß jetzt: „Das Weinglas fasse ich künftig am Stiel an.“

Knigge, Malteser und Anmeldung

■ Der Schriftsteller und **Aufklärer Adolph Knigge** (1752 – 1796) gilt als Inbegriff des Benimmratgebers.

■ Angeboten wird der **Benimmkurs** „Der perfekte Auftritt“ von den Maltesern. 19 Trainer geben ca. 35 Kurse im Jahr.

■ **Interessierte Schulen** melden sich per E-Mail bei: marion.wiemann@malteser.org